



Chauffeurin: Ramona Wenz hat ihren Job den Friedhofsgärtnern um Christof Hilligardt (rechts) und Klaus Goerigk (links) zu verdanken. Bürgermeister Uhlig (Mitte) freut's.

[« letztes Bild](#)

[nächstes Bild »](#)

Sanfte Fahrt zum Grab - Friedhofsmobil chauffiert gehbehinderte Trauernde

PFORZHEIM. Der Hauptfriedhof verfügt seit neuestem über ein Elektrofahrzeug, mit dem sich vor allem ältere und gehbehinderte Besucher zu den Gräbern chauffieren lassen können. Das Friedhofsmobil ist das erste in Baden.



Sicher und bequem können Hinterbliebene auf dem Pforzheimer Hauptfriedhof die letzte Ruhesätte ihrer Angehörigen und Freunde aufsuchen.

Foto: Seibel

PFORZHEIM. Der Hauptfriedhof verfügt seit neuestem über ein Elektrofahrzeug, mit dem sich vor allem ältere und gehbehinderte Besucher zu den Gräbern chauffieren lassen können. Das Friedhofsmobil ist das erste in Baden.

Klaus Goerig, Genossenschaft der Badischen Friedhofsgärtner

Wo Menschen zur letzten Ruhe gebettet werden, darf es nicht laut zugehen. Das neue Friedhofsmobil aber rollt so geräuschlos über die Wege des Hauptfriedhofs, dass es für Fußgänger kaum zu bemerken ist, wenn es sich von hinten nähert.

„Sehr vorsichtig“

„Da muss man schon sehr vorsichtig fahren“, sagt Ramona Wenz, die Chauffeurin. Sie ist es, die gratis und nach telefonischer Absprache montags bis freitags die Besucher mit dem rund 13 000 Euro teuren Gefährt zu den Gräbern ihrer Partner, Verwandten oder Freunde bringt. Das kann, je nachdem, ein ganz schön weiter Weg sein. Insgesamt rund 50 Kilometer ist das Wegenetz des Hauptfriedhofs lang, hat Friedhofsgärtner Christof Hilligardt ausgerechnet, Pforzheimer Obmann der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner und gleichzeitig der Vertreter der im Verein zur Förderung der Bestattungskultur zusammengeschlossenen Pforzheimer Friedhofsgärtnereien.

Hilligardt hat gleich doppelt mit dem Friedhofsmobil zu tun: Sein Pforzheimer Verein trägt die laufenden Kosten des Gefährts, die badische Genossenschaft hat die Anschaffung bezahlt. Die Stadt Pforzheim schließlich zahlt die Stromrechnung, denn nachts, wenn der Friedhof geschlossen ist und nur den Toten gehört, muss das Fahrzeug zum Aufladen an die Steckdose. Tagsüber aber gilt, was Baubürgermeister Alexander Uhlig sagt: „Der Friedhof ist nicht nur für die Toten da.“ Er diene der Trauer und dem Gedenken der Lebenden an die Toten. Voraussetzung aber sei, dass die Lebenden die Gräber überhaupt erreichen können, wie Klaus Goerigk als Sprecher der Badischen Friedhofsgärtner-Genossenschaft sagt. Deshalb gebe es auch die hohe Nachfrage nach Gräbern in der Nähe des Friedhofseingangs. Und so kam seine Organisation auf die Idee, den Pforzheimern das Friedhofsmobil zu schenken.

Karlsruhe und Freiburg folgen

Pforzheim, dessen Friedhof schon häufiger innovativer Vorreiter für bundesweite Trends gewesen sei, sei im Badischen die erste Stadt, die solch ein Vehikel einsetze, sagt Goerigk. Karlsruhe und Freiburg sollen innerhalb dieses Monats folgen. Im Einsatz sind ähnliche Fahrzeuge bislang im Wesentlichen auf Golfplätzen. Dort aber seitlich offen. Auf 40 Stundenkilometer kann das fünf PS starke Gefährt beschleunigen, das eine Straßenzulassung hat und für das ein Führerschein benötigt wird. Allerdings wird Ramona Wenz ihre Fahrgäste auf dem Friedhof nur in Schrittgeschwindigkeit chauffieren. Gurtpflicht herrscht trotzdem.

Das Friedhofsmobil ist

telefonisch zu buchen unter 0170/3802802